

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h. mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 287

Donnerstag, 16. Dezember 1915

54. Jahrgang

Bomben auf russische Bahnstationen

Russische Angriffe zurückgeschlagen. Montenegriner in die Taraschlucht geworfen.
Feindlicher Rückzug von Ipek. Räumung Salonikis von griechischen Truppen.

Der Verbündeten Diktat.

Marburg, am 16. Dezember.

Von der Donau bis Griechenlands Grenze
sind die Lande frei vom Feinde; ein Siegeszug
ohne Gleichen hat unsere verbündeten Truppen im
Laufe weniger Wochen bis in den Gesichtskreis
von Saloniki geführt, der serbische Staat hat auf-
gehört zu bestehen und weiße und farbige Engländer
und Franzosen sind hinausgeschlagen worden bis
zur Salonikier Bucht des Mittelmeeres, während
die Reste der serbischen Armee nach Westen eilen,
zu einem anderen Meere, zur Adria. Auf den
Höhen von Verane aber kämpft die Armee Kövess
um den Besitz des bergungsgürteten, von Natur-
gewalten beschränkten Schlüssels von Cetinje und
jeder Tag kann uns die frohe Nachricht bringen,
daß auch hier über Felsen und Schluchten und
reißenden Gewässern der Durchbruch geglückt ist,
daß nun Podgoriza an die Reihe kommt, die von
König Nikita durch fremdes Geld mit vielen Forts
umringte stärkste Festung Montenegros, die letzte
große Sperre auf dem Wege nach Cetinje,
auf die sich unsere Söhne der heiligen Barbara
mit ihren wunderbaren Mörsern schon lange freuen.
So wurde in wenigen Wochen am Balkan ein

Kapitel der Weltgeschichte vollendet und der erste
Pfiff des Orientexpresszuges wird zu einem neuen
Abschnitt hinüberleiten. Und niemand vom ganzen
Vierverband vermochte die Mittelmächte zu hindern,
als sie mit ihrem bulgarischen Bundesgenossen
ihren Willen zur Geltung brachten und die Pforte
zum Orient anbrachen mit wuchtigen Schritten. Die
Entwicklung des Krieges und Zeit und Ort werden
von den Mittelmächten diktiert und wenn auch die
Erkenntnis davon wie glühender Zorn im Vier-
verbande wütet, die Ohnmacht, das Schicksal zu
wenden und zu bestimmen, bleibt dennoch das
Merkmal des Vierverbandes. Die Mittelmächte
schlagen dorten die Breschen, wo sie ihren Zielen
frommen, sie gehen dort zur erfolgreichen Offensive,
wo ihre Lebensinteressen es erheischen, und wo sie
Raum genug gewonnen haben oder an der Offen-
sive zur Zeit noch kein lebendiges Interesse haben,
dort gründen sie die flammensprühende Mauer der
Verteidigung fest in die Erde. Als die vordersten
Wellen der Russenflut bis nach Ungarn gedrungen
waren, da setzte Mackensen mit dem welthistorischen
Durchbruch von Gorlice ein, zerbrach vom Norden
her Hindenburg die mit französischem Golde erbauten
Festungen Polens und von gewaltigen, einander
jagenden Katastrophen wurden die Armeen des

Baren vernichtet und verschlungen. Nun steht die
Riesenfront der Verbündeten weit drinnen im
russischen Reich wie eine furchtbare Mauer auf
fremder Erde und während dort die Front, wie
jene in Frankreich, allmählig zu versteinern schien,
rüstete Mackensen heimlich zur Kriegsjahrt nach
dem Balkan und nach sieben, acht Wochen, war
auch dort das Werk getan, war ein Königreich
und die leidenschaftsdurchglühnte serbische Armee
von der Bildfläche Europas verschwunden, war
wieder ein Kampffaktor des Vierverbandes beseitigt,
wie früher die Dampfwalze Rußlands von den
verbündeten Kaiserheeren in Trümmern zurück nach
Osten geworfen wurde. Und im Südwesten blutet
aus ungezählten Wunden das verräterische Italien.
Hier war vom Beginne des Krieges an die Vertei-
digung der Grundgedanke der Führer der kaiserlichen
Armee, bis der Zeiger der Geschichte jene Stunde
weisen wird, die auch hier die Fahnen der kaiser-
lichen Ghibellinen hineinführen wird ins ver-
räterische, menschenverachtende Land. Aber das ist an
unseren Fronten im Südwesten eine Verteidigung,
an der Italien verblutet, an der es langsam zu
Grunde geht; noch erklingen am Monte Citorio
im Stille d'Annunzios Salandras Reden, aber sie
selber und der Beifall, der ihnen noch folgt, klingen

Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

38 (Nachdruck verboten.)

„Geh er eintrat, hielt er einen Moment inne,
rückte an seiner Weste und steckte die Maske auf,
die ihm die angemessene schien.“

„Mein, diese Überraschung!“ mit diesen
Worten bot er dem Sohne die Hände, ganz freude-
voller Vater. „Was für ein Wind führt denn dich
auf einmal hierher? Und ohne jede Ankündigung!“

Als die hochauferichtete Gestalt vor ihm nicht
die geringste entgegenkommende Bewegung machte,
war es nicht leicht, die unnützlich erhobenen Hände
auf gute Manier in eine weniger auffallende
Haltung zu bringen. Aber es gelang. Mit famosem
Schwung retteten sich Schönhags Hände in eine
umständliche Tätigkeit, wie man sie beim Anziehen
der Handschuhe entfalten kann.

„Auch du, Vater, scheinst es auf Überraschung
abgesehen zu haben.“

„Ich?“

„Um gleich auf den Kern der Sache zu kommen:
man hat mir Dinge erzählt, die ich von dir direkt
zu erfahren ein Recht gehabt hätte.“

„Ach so! Nun ja. Ich werde dir alles erklären.
Laß mich nur hören, was hinter deiner Zeichen-
bittermiene steckt! — Uebrigens: unser Gespräch im
Sitzen zu führen, hindert dich doch kein Prinzip?“

Robert rührte sich nicht, im Gegensatz zum
Vater, dessen Beweglichkeit eine Nervosität keines-

wegs bemänteln konnte. Da entschloß sich dieser
ebenfalls zum Stehenbleiben.

„Für's Erste also —?“

Robert räusperte sich. Die großen Worte, die
ihm unterwegs mit vernichtender Klarheit zu-
gefloßen waren, wollten an Ort und Stelle nicht
so recht ins Gedächtnis zurück.

„Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll.
Vielleicht willst du mir zunächst erklären, wie deine
briefliche Versicherung zu verstehen ist, daß du die
Abwicklung der Erbschaftsache in besten Gang
gesetzt hast. Ich war gestern beim Justizminister.“

„Meine Schritte zu kontrollieren?“

„Vorläufig hat er von mir ebensowenig als
von dir von der Grünauer Handschrift erfahren.“
Schönhag verneigte sich mit einem verbindlichen
Lächeln.

„Ich quittiere die Drohung, daß du mir nicht
allzulange — Schonzeit zu gönnen gedenkst.“

Der überlegene Spott setzte Robert in Flammen.

„Du hast das Testament vernichtet!“

Schönhag warf einen nachdenklichen Blick an
die Zimmerdecke, um dann gehobelt zu erwidern:
„Und wenn es so wäre —?“

„Also so — so weit ist es mit dir gekommen!“

Die zornige Stimme schlug zu behebendem
Schmerz um, so daß es auch den andern für den
Moment aufstieß. Im nächsten hatte er sich wieder-
gefunden. Mit einem Rundblick überzeugte er sich,
daß sämtliche Türen geschlossen waren, dann sagte
er gedämpft:

„Geh' hin und gib deinen Vater an, wenn du
den Mut dazu hast!“

Robert fuhr sich an die Brust, als wolle er
sich das Gewand aufreißen, wie es die biblischen
Propheten taten im Angesicht einer zum Himmel
schreienden Schandtat. Auf ein unumwundenes
Geständnis schien er nicht gerechnet zu haben.

„Also wirklich! Ich soll es glauben und
fassen: mein Vater ein ...“

„Was?“ Klang es sehr metallisch zurück.

Robert schauderte selbst vor dem Wort, das sich
ihm auf die Zunge drängte. Zähneknirschend um-
klammerte er eine Stuhllehne.

„Daß du mit deiner und meiner Ehre ein
solches Spiel treiben konntest!“

Schönhag sah den Sohn unter hochgezogenen
Augenbrauen an, als gälte es, die Stadien eines
Fieberkranken zu beobachten — und spielte dabei
mit seiner Uhrkette.

„Eine Verteidigung ersparst du mir wohl?
Du wolltest ja nur klare Antworten.“

„Aber nein, diese Tat lag nicht in deinem
ursprünglichen Vorsatz. Du hast mir ja sogar ein
Beispiel heldenhafter Entsagung geben wollen. Und
daß Lügen nicht deine Schwäche ist, bewiesest du
mir soeben durch deine schreckliche Aufrichtigkeit.
Ein anderes mußte eintreten, dich zum — Ver-
brechen zu verleiten. Eine unselige Leidenschaft,
die dich wie eine Krankheit überfallen, die deinen
Charakter gebrochen hat.“

(Fortsetzung folgt.)

wie eine Ausgeburt der Angst vor kommenden Tagen, wie das Pfeifen des Furchtsamen, der seine eigene Stimme hören will, um sich von nächtlicher Angst zu befreien. Hier, wo der Hochmeister des deutschen Ritterordens dem Verrat die Grenze zog, wo Eugens Kommandogewalt sich mit ewiggrünem Vorbeer schmückte und die Kraft, der Todesmut und der Geist unserer Truppen in jedem Manne verzehnfacht lebt, hier verrinnen des Verräters rote Säfte im ruhmlosen Sterben, hier wachsen jene Geister der Vergeltung empor, die jeder Italiener in seinem Inneren heimlich fürchtet, vom König bis zum letzten Räubersmann! N. S.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 15. Dezember. (Tel. d. R.)

Die Ag. Tel. Bulg. meldet:

Am 14. Dezember.

Die Engländer und Franzosen sind auf griechisches Gebiet zurückgeworfen. Unsere Truppen befinden sich an der griechischen Grenze, nachdem sie vorläufig die Verfolgung des Feindes eingestellt haben. An der ganzen Front herrscht Ruhe.

Wir haben dem Feinde 1234 Gefangene, darunter 18 Offiziere, 14 Geschütze, 62 Munitionswagen, 10 zwispännige Sanitätswagen und viel anderes Kriegsmaterial genommen.

Von nun an wird der Generalstab Berichte nur an jenen Tagen zur Veröffentlichung bringen, an denen bedeutende Operationen zu melden sein werden.

Zurückziehung griechischer Truppen.

Saloniki der Entente überlassen!

Saloniki, 15. Dezember. (Tel. d. R.)

Das Reuterbüro meldet:

Der eigentliche Rückzug der englisch-französischen Streitkräfte ist nunmehr ganz nach den Wünschen der Befehlshaber beendet.

Die Zurückziehung der griechischen Truppen aus dem Gebiete zwischen Saloniki und Doiran und aus Saloniki selbst beginnt heute. Der größte Teil der in Saloniki stationierten griechischen Truppen zieht in die Richtung von Sorowitsch nach Rosiani. Fast ganz Ostmazedonien ist den Verbündeten zur freien Verfügung überlassen.

Mazedonische Franzosengrenel.

Französische Plünderer und Verbrecher.

Sofia, 15. Dezember. (Tel. d. R.)

Die bulgarische Telegraphenagentur meldet:

Die Armeezeitung veröffentlicht eine eingehende Schilderung der von den französischen Truppen in Mazedonien angerichteten Verwüstungen. Die mazedonische Bevölkerung ist jetzt der ärgsten Not ausgesetzt, da ihre ganzen Vieh- und Geflügelbestände und ihre ganzen Lebensmittelvorräte von den Franzosen vernichtet oder weggeschleppt worden sind. Die französischen Truppen plünderten die Dörfer buchstäblich unter den flehenden Blicken der unglücklichen Landleute und verschonten nicht einmal die Ehre der Frauen und Mädchen. Die Fälle von Vergewaltigungen sind in den Gegenden, die französische Truppen besetzt gehalten oder durchzogen hatten, in der Tat ungewöhnlich zahlreich.

Französische Kammer.

Paris, 13. Dezember. (Tel. d. R.)

Die Agence Havas' meldet:

Die Kammer erörterte die Gesetzesvorlage betreffend 1. Die Eröffnung von vorläufigen Krediten für das 1. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1916, 2. Die Ermächtigung, Steuern und öffentliche Einkünfte während desselben Zeitraumes zu erheben. Im Laufe der Beratung forderte Deputierter Accambray unerwartet, daß die Kammer sich als Geheimauschuß bilde, um die Regierung über die Befugnisse des Oberkommandos zu befragen. Ministerpräsident Briand, der nicht vorher in Kenntnis gesetzt worden war, war nicht anwesend, weshalb Finanzminister Ribot Einspruch erhob. Der Vorschlag wurde darauf mit 327 gegen 154 Stimmen abgelehnt.

Die Niederlage am Tigris.

Veränderungen in britischen Kommandostellen.

London, 14. Dezember. (Tel. d. R.)

Das Reuter-Büro berichtet:

Der Staatssekretär für Indien, Chamberlain, verlas im Unterhause ein Telegramm des Generals Townesend, worin berichtet wird, daß am 12. Dezember an der Nordfront ein heftiges Gewehrfeuer unterhalten wurde, die Türken aber in diesem Abschnitt ihrer Stellung keinen Versuch machten, vorzurücken. Heftige Angriffe in einem Dorfe am rechten Ufer des Flusses wurden zurückgewiesen. Am 13. Dezember war alles ruhig. Die Verstärkungen, die regelmäßig ankommen, werden sofort stromaufwärts weitergeschickt.

Premierminister Asquith sagte in Verantwortung einer Frage, man sei im Begriffe, in den Kommandostellen des britischen Heeres einige Veränderungen vorzunehmen, die alsbald bekanntgemacht würden und die mit der Ernennung des Generals Joffre zum Oberbefehlshaber nichts zu tun hätten. Lord Charles Beresford fragte, ob von irgend einem neutralen Staate eine Anfrage wegen der vorzugsweisen Behandlung einiger dänischen Firmen gemäß dem kürzlich getroffenen Übereinkommen eingelangt ist. Unterstaatssekretär Lord Robert Cecil antwortete verneinend.

Bulgarische Verwaltung in Nisch.

Sofia, 14. Dezember. (R.) [Ag. Tel. Bulg.]

Der bevollmächtigte Minister Tschagraschikow wurde zum königlichen Kommissär in Nisch ernannt.

Von der türkischen Armee.

Konstantinopel, 14. Dezember. (R.) Der Marineminister und Kommandant der 4. Armee, Dschemal Pascha, wurde zum Divisionsgeneral befördert.

Italien requiriert wieder deutsche Schiffe.

Lugano, 15. Dezember. (R.) Blättermeldungen zufolge hat Italien 6 in Syrakus verankerte deutsche Schiffe requiriert.

Marburger Nachrichten.

Trauerung. Am 14. Dezember fand in der evangelischen Kirche in Cilli die Vermählung des Herrn Dr. Franz Horal, i. l. Vergabadjunkten bei der i. l. Hüttenverwaltung Cilli, mit Fräulein Betty Bayer, Hausbesitzerstochter in Cilli, statt.

Kriegsauszeichnung. Der Fähnrich Gottfried Meier des LZM. Nr. 26, Schwiegersohn des Herrn Reibenschuh in Pöbersch, erhielt seinerzeit die Bronzene Tapferkeitsmedaille, dann die belobende Anerkennung und nun wurde er auch mit der großen Silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Karl Kociancic. Heute vormittags zehn Uhr ist nach kurzem Leiden unerwartet der hiesige Hausbesitzer und weithin bekannte Steinmetzmeister Karl Kociancic im 50. Lebensjahre verschieden. Aus einem arbeitsreichen Leben, aus einem glücklichen Familienkreise hat der Tod ihn jäh und unerwartet abberufen. Wer ihn kannte, hätte ihm, dem die Arbeit eine rüstige Gesundheit verlieh, ein langes Leben prophezeit und wieder raucht der Pfalm ins Leben einer im eigenen Kreise wahrhaft glücklich gewesenen Familie hinein: Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben! Karl Kociancic hatte sich durch regsame Arbeit und steten Fleiß aus kleineren Verhältnissen emporgerungen zu einem der bekanntesten Gewerbetreibenden Marburgs; schon war die Zeit gekommen, wo er den Lohn seines Fleißes in Ruhe genießen konnte, da überfiel ihn eine Krankheit, eine Lungenentzündung, wie uns mitgeteilt wird, und nach wenigen Tagen schon erlag er dem tödlichen Leiden. Ein herzliches Andenken wird diesem deutschen Marburger Bürger gewahrt bleiben. — Das Leichenbegängnis findet Samstag nachmittags halb drei Uhr vom Trauerhause, Schillerstraße 23 aus, zur Domkirche und von dort zum städtischen Friedhofe in Pöbersch statt.

Theaternachricht. Heute wird Brachvogels Trauerspiel 'Narcis' aufgeführt. — Freitag bleibt das Theater geschlossen. — Samstag gelangt Behars Operettenneuheit 'Die ideale Gattin', welche allerorts großen Erfolg erzielte, zur ersten Aufführung. Diese Operette wird auch in Amerika beifällig aufgenommen. Der Milwaukeer Montagmorgen schreibt u. a.: Der Text ist eine recht geschickte Darbietung. Das

Libretto ist sehr sauber ausgearbeitet. Ängstlich vermieden sind übermäßige Operettenscherze. Die reizende Musik von Behar fesselt die Zuhörer ununterbrochen durch melodische Melungen. Behar hat da etwas ganz Apartes geschaffen. Man begegnet an Einfällen und Melodik dem Zartesten und Schönsten, das die Wiener Operette seit ihrer goldenen Klassikerzeit zu bieten hatte. In ein entzückendes Orchestergewand sind diese Walzer, Märsche und Gavotten gekleidet. Schon die Einleitung ist ein effektivvoll gesteigertes Stück in Konzertform, überall — im Serenadensatz, Tango, Ranzan, Romanze usw. — zeigt die Partitur die auf rein künstlerische Wirkungen bedachte Ausführung. — Sonntag nachmittags wird das reizende Weihnachtsmärchen 'Prinzess Barfüßchen und die drei Männlein im Walde' aufgeführt; in dieser Vorstellung tritt wieder der kleine Geigenkünstler Walter Beschkeitz auf. Diese Vorstellung findet im geraden Logenabonnément (Serie rot) statt.

Städtische Badeanstalt. Wie aus dem Anzeigeteile unseres Blattes ersichtlich ist, wird auf vielseitigen Wunsch ab 21. Dezember jeden Dienstag von 1 bis 6 Uhr abends das große Dampf- und Heißwasserbad für Damen freigegeben. Es ergeht daher das Ersuchen, von dieser Einführung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Unter irrigem Verdacht verhaftet. Der kürzlich in Marburg eingetroffene Opernsänger Franz Witter von Zagoraki wurde bekanntlich unter dem Verdachte der Auspöherei verhaftet und einem Militärgerichte in Klagenfurt eingeliefert. Dort stellte es sich aber heraus, daß der Verhaftete mit dem eigentlichen Gesuchten nicht identisch ist. Die Namensgleichheit und das beiläufige Uebereinstimmen der Personalbeschreibung hatte zu diesem Irrtum geführt. Der verhaftete Sänger wurde natürlich wieder freigelassen und lehrte nach Marburg zurück, wo er von der Theaterdirektion engagiert worden ist. Die besonderen Verhältnisse in der Kriegszeit bringen derartige Vorfälle naturgemäß öfters als in Friedenszeit mit sich und sind angesichts des gebotenen raschen Handelns leider nicht zu vermeiden.

Die falsche reiche Tochter. In Marburg hielt sich in den Monaten von August bis Oktober eine angeblich reiche Gutbesitzerstochter aus Kärnten auf und zwar solange, bis sie wegen des Verbrechens des Betruges und wegen Falschmeldung dem Kreisgerichte eingeliefert wurde. Sie hatte nämlich ihre Eigenschaft als reiche Gutbesitzerstochter dazu benützt, um einer Reihe von Personen Geld und Waren herauszulocken. Nach ihrer Verhaftung stellte es sich indes heraus, daß die reiche Gutbesitzerstochter aus Kärnten mit der 25jährigen, in Fettingenp in Kärnten geborenen, vollkommen vermögenslosen Kellnerin Maria Woschan identisch ist. Von ihren Betrügereien wurden nachstehende bekannt und unter Anklage gestellt. Die Maria W. betrog sie unter der Vorspiegelung, sie heiße Helene Eichberger, sei eine Gutbesitzerstochter aus Kärnten und erwarte den Besuch ihrer Mutter, die ihr Geld bringen werde, um das Wohnungsgeld von 50 K.; dem Hans K. lockte sie unter ähnlichen Angaben 37 K. Bargeld heraus; bei der Theresia G. nannte sie sich Gutbesitzerstochter Anna Bauer aus Niegelsdorf in Kärnten, gab an, eine Stellung bei der Firma Pirchan annehmen zu wollen, erwarte Mutter und Bräutigam und lockte 30 K. 20 H. heraus, ferner dem Anton G. ein Paar Schuhe im Werte von 17 K. Einen besseren Fang machte die Schwindlerin bei der Marie T. Dort nannte sie sich Hansi Kocelnik, reiche Besitzerstochter aus Griffen, deren Bruder Professor sei; sie erschwand sich dadurch 234 K. Dem Josef G. schwindelte sie vor, sie werde eine Kassierinstelle im Café Central übernehmen, doch fehlen ihr augenblicklich, da ihre reiche Mutter noch nicht eingetroffen sei, 66 K. für die Kautions, die G. ihr natürlich vorstreckte, aber auf Nimmerwiedersehen. Ein besonders gutes Opfer fand sie aber in Alois W. Diesem gegenüber gab sie sich als die reiche Grundbesitzerstochter Helene Paradies aus Kronawetterberg bei Gutenstein aus, die, wenn sie heirate, 60.000 K. bekommen werde. Quers lockte sie ihm 234 K. heraus, dann brauchte sie für den 'Bahnarzt' 120 K. und endlich sagte sie ihm, er möge ihr zur Begleichung einer Hotelschuld 100 K. vorstrecken; W. gab ihr alles was sie verlangte. Dem Hans K. und den Eheleuten Anton und Theresia G. wollte sie außerdem noch 30 und 40 K. herauslocken. Ob noch andere solche Fischzüge ihr geglückt sind, ist unbekannt, weil sich die Geschädigten vielfach scheuen, bei der Ausficht-

losigkeit des Ersatzbegehrens sich durch eine Straf-
anzeige noch Unbequemlichkeiten anzufügen. Der
Gerichtshof verurteilte die reiche Gutsbesitzer-
tochter aus Kärnten zu sieben Monaten Kerker.

Marburger Soldatentag 1915. (Zwölfter
Spendenausweis.) Widmung des Lehrkörpers der
Volksschule 1 und Bürgerschule für Mädchen
Kronen 94, der Schülerinnen und Lehrerinnen der
Mädchen-Volksschule 2 R. 98 02, des Lehrkörpers
und der Schüler der Volksschule 1 und Bürger-
schule für Knaben R. 190 76, des Lehrkörpers und
der Schüler der Knaben-Volksschule 2 R. 99 21,
der Schüler der Knaben-Volksschule 3 R. 68 42,
der Schüler der Knaben-Volksschule 4 R. 20 49,
Sammlung der Gemeindevorstellung Maria-Rast
bei Marburg R. 134 20, der Gemeinde Böllsch-
dorf R. 19, der Gemeinde Treßernitz bei Marburg
R. 100 30, der Gemeinde St. Egidii in W. V.
R. 143 40, Frau Oberstleutnant Emma Hofer R. 50,
je 10 Kronen spendeten die Herren C. Th. Meyer,
Johann Hölckel, Servat Mafotter und L. u. I. G.
Professor Stefan, Frau Mathilde Dominikus, Hochw.
Franz Simonie, Dom- und Stadtpfarr-Bitar R. 20,
mehrere kleine Spenden durch die Stadtpfarr-
Kanzlei R. 5 30, Frau R. Pichler R. 5, Fräulein
Jda Preis R. 4, Herr Georg Bregant R. 3, je 2 R.
die Herren Michael Umeß, Thomas Stranzal und
Anton Muchitsch, sowie die Frauen Mathilde
Marath, Maria Juronik, Ottilie Schreiner, je 1 R.
die Fräulein Elise Bernhardt, M. Scheitl und Mizi
Kilian sowie Frau Auguste Gaisler, 60 R. spendete
die Rugeiser Jagdgesellschaft vom 8. Dezember 1915.
Höhe des zwölften Spendenausweises R. 1181 10.

Bezug von Käse und Mattaroni. Dem
Stadtrate sind Angebote auf holl. Goudakäse, halb-
fett, Preis ungefähr 410 R., sowie auf Schweizer
Mattaroni zum Preise von beiläufig 240 R.
zugekommen. Auskünfte beim Stadtrate, Zimmer
Nr. 6, erhältlich.

Philharmonischer Verein. Heute Donnerstag
abends 8 Uhr Damenchorprobe. Es ergeht an alle
beim Requiem mitwirkenden Damen das dringende
Ersuchen, bestimmt zu erscheinen.

**Zwei Brüder im Eise eingebrochen und
ertrunken.** Man schreibt uns aus Bleiburg: Die
beiden zehn und elf Jahre alten Kinder des
Besizers Raimund Raz, vulgo Zingler in Thal,
namens Raimund und Paul, gingen auf den bereits
zugefrorenen Pöstler-Teich. Paul Raz ging bis in
die Mitte des Teiches; hier brach das noch zu
schwache Eis mit dem Knaben ein; auf seine
Hilferufe eilte sein Bruder Raimund zu Hilfe, doch
auch dieser brach ein. Da keine Hilfe in der Nähe
war, verschwanden beide Knaben unter dem Eise.
Während die Eltern die beiden Knaben suchten,
kam ein Schulmädchen mit der Meldung, daß die
beiden Knaben am Eise eingebrochen sind. Mehrere
Besitzer bahnten sich nun mit einem Boot den Weg
zur vereisten Unfallstelle und zogen die beiden
Knaben mit einem Feuerhaken aus dem Wasser,
doch waren beide bereits tot.

Letzte Drahtnachrichten. Unsere Kriegsschauplätze. Bomben auf russische Bahnstationen. Montenegriner in die Taraschlucht geworfen. Feindlicher Rückzug.

Wien, 16. Dezember. (R. B.) Amtlich wird
heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Gebiete des Korminbaches wies die
Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand einen
russischen Vorstoß ab. Südwestlich von Dlyka
wurde ein feindlicher Flieger zum Landen
gezwungen und gefangen. Einem unserer

Flugzeuggeschwader belegte die an der Bahn-
station Antonowka und den Bahnhof von
Kleban mit Bomben. Die Aktion hatte Erfolg.
Bei Kleban entstand ein Brand. Alle Flugzeuge
kehrten trotz heftiger Beschießung unverfehrt zurück.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler- und an der Sonzofront
fanden einzelne Geschüßkämpfe statt. Im Eisener
Becken bemächtigten sich unsere Truppen durch
Überfall einer feindlichen Vorstellung.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen warfen gestern den Feind
auch südöstlich von Glibaci in die Tara-
schlucht hinab. Andere österreichisch-ungarische
Kolonnen gewannen unter heftigen Kämpfen
die Höhen unmittelbar nördlich von Bielo-
polje und das Gelände halbwegs zwischen Rozaj
und Berane.

Westlich von Zpet hat der der Gegner den
Rückzug gegen Plav und Gisinje ange-
treten. Die Zahl der gestern mitgeteilten Gefangenen
erhöht sich auf 900 Mann.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 16. Dezember 1915. Das Wolffbüro
meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 16. Dez.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Flieger-
tätigkeit im größeren Teile der Front. Bei Bailly
wurden zwei kleinere Postierungen auf dem Süd-
ufer der Aisne nachts von den Franzosen über-
fallen. Leutnant Immelman brachte gestern
über Valenciennes das siebente feind-
liche Flugzeug, einen englischen Eindecker,
im Luftkampfe zum Absturz.

Der vorgestrige Fliegerangriff auf
Mühlheim (Baden) soll nach französischer
Darstellung als Ziel die dortigen Bahnhofsanlagen
gehabt haben. In deren Nähe ist aber keine
der abgeworfenen Bomben gefallen; dagegen wurde
in der Stadt ein Bürger getötet, ein anderer
verletzt. Der rein militärische Schaden beschränkt
sich auf die Zerstörung einiger Fenster Scheiben im
Lazarett.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von
Bindenburg.

Russische Abteilungen, die nördlich des
Driswits-Sees bis in unsere Stellungen vor-
gedrungen waren, wurden durch Gegenangriff
zurückgeworfen. In der Gegend der Bere-
sinamündung brach ein Vorstoß des Feindes
im Feuer unserer Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen
Leopold von Baden.

Die Lage ist unverändert. Nachts kam es zu
kleinen Patrouillenzusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Bei Berestianyscheiterete ein feindlicher
Angriff. Ein russisches Flugzeug mußte östlich
von Luck im Bereich der österreichisch-ungarischen
Truppen landen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in Nordmontenegro wurden
mit Erfolg fortgesetzt. Die österreichisch-ungarischen
Truppen stehen nahe vor Vielopolje.

Oberste Heeresleitung.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Ofenpest, 16. Dezember (Tel. d. R. B.)

Die Vorlagen betreffend die Gewährung
einer Kriegsausilfe an die staatlichen
Angestellten und betreffend eine Ergänzung
des Gesetzes über Ausnahmaverfügungen
im Kriege wurden vom Abgeordnetenhaus in
zweiter Lesung angenommen. Es folgt die Ver-
handlung der Vorlage gegen Preistreiberei.

Orientarmee-Verluste.

Lugano, 16. Dezember.

Die Mailänder Blätter berichten aus Saloniki:
Die Verluste des Expeditionsheeres der Entente
werden bis jetzt auf 35.000 Mann geschätzt. Die
schwersten Verluste erlitten die Franzosen,
minder schwere die Engländer. Die Eng-
länder hatten beim Rückzuge über die griechische
Grenze durchwegs die zweite Verteidigungs-
stellung inne.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 14. Dezember. (R. B.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Trakfront. Ein Teil der am rechten
Tigrisufer befindlichen Häuser Antel-Maras
wurde am 13. Dezember im Sturm genommen.
Von zwei Monitoren, die gegen Dfen flüchten
wollten, wurde einer von unserer
Artillerie in den Grund gebohrt, der
andere kehrte in seine frühere Stellung zurück.

Von der Kaukasusfront ist nichts zu
melden.

Dardanellenfront. Dörtlicher Feuer-
kampf aller Art, wobei hauptsächlich Bomben
und Torpedos geschleudert wurden. Unsere
Artillerie zwang feindliche Schiffe, die im Hafen
von Kemikli Schutz suchen wollten, zur Flucht.
Ari Burnu: Zwei Minen, die wir auf dem
rechten Flügel zur Explosion brachten, zer-
störten zwei feindliche Gegenminen. Ein feindlicher
Kreuzer beschloß wirkungslos unsere Stellungen
und zog sich sodann zurück. Seddil-Bahr:
Unsere Artillerie nötigte ein Torpedoboot, das
sich näherte, um unseren linken Flügel zu beschließen,
sich zu entfernen und brachte einige feindliche
Batterien zum Schweigen.

Der Rücktritt Frenchs.

Nachstellung und Titelverleihung.

London, 15. Dezember. (Tel. d. R. B.)

Das Kriegsamt gibt bekannt, daß Sir Douglas
Haig zum Nachfolger des Feldmar-
schalls French, des Befehlshabers in
Frankreich und Flandern, ernannt
wurde. French wurde auf eigenes Ansuchen seines
Postens enthoben und zum kommandierenden Feld-
marschall der Truppen des Vereinigten König-
reiches ernannt.

Das amtliche Plaster.

Ferners gibt das Kriegsamt bekannt: Seit
Beginn des Krieges befehligte F. M. French während
16 Monaten in ununterbrochener, angestrebter
Tätigkeit unserer Armeen in Frankreich und Flandern
mit dem größten Geschick. Er hat jetzt auf eigenen
Wunsch das Kommando niedergelegt. Die Regierung
hat ihn in voller Anerkennung seiner Verdienste
und zum Dank dafür die Stelle eines obersten
kommandierenden Feldmarschalls der Truppen des
Vereinigten Königreiches anzunehmen. French hat
die Stelle angenommen. Der König hat ihm die
Würde eines Viscounts verliehen.

Verstorbene in Marburg.

9. Dezember: Spielvogel Berta, Hebamme, 57 Jahre,
Mellingerstraße.

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofultöse Kinder, bei denen Sirolin von gün-
stigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Stockfisch

gut gewässert, jeden Tag zu haben bei **Hans Sirt** in Marburg. 5213

Gesucht wird

schönes möbliertes Zimmer, rein, separiert, 2 Betten. Anträge an die Verw. d. Bl. unt. „Winterwohnung“. 5207

Verlaufen

am 16. Dezember brauner, kurzhaariger Jagdhund, der auf den Namen „Hirschmann“ hört. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Bürgermeister Dr. Schmiderer.

Nur 3 Kronen

kostet eine meisterhaft ausgeführte Klavierstimmung beim Pianofortestimmer Josef Kanzler. Marburg, Körntnerstraße 21, früher Stimmer der Großfabrik Gebrüder Zimmermann, Leipzig. 5216

Tüchtige 5222

Wirtsleute

wünschen ein Gasthaus auf Rechnung oder in Pacht. Nutr. unter „Gasthaus“ an Verw. d. Bl.

Zwei

Verkäuferinnen

mit Kenntnissen der Spezialebranche werden per sofort aufgenommen. Offerte unter „500“ an die Verw. d. Blattes. 5214

GROSSE Modenwelt

Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen

pro Quartal **1½ K**

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probestummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel!

Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden unbestritten unsere weltberühmten

TURUL-SCHUHE**„TURUL“**

Schuhfabrik Alfred Fränkel

Com. Ges.

**130 eigene Filialen.**

900.000 Paar Jahresproduktion.

1200 Arbeiter und Angestellte.

Niederlage: Marburg**Burggasse 10.****L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag**

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fahrplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

„VIKTORIA“ Militär- u. Sport- Wickelgamaschen

Beste Passform. Imprägniert und elastisch.

Weihnachtspreis K 3.80 Weihnachtspreis

Gustav Pirchan

Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Taschenlampen, Ersatzbatterien und Nähmaschinen bei

Küttner, Kärntnerstrasse 17.

Kriegsversicherung

des „K. und L. Österr. Militär-Witwen- u. Waisen-Hilfsfond“, Bezirksstelle Marburg a. D.

im Amtgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 14, woselbst durch den Leiter, Herrn Joh. Wessendorf Auskünfte erteilt und Anträge entgegengenommen werden. (Zu gewünschten Besuch genügt eine Postkarte.)

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Gardinen (feinste Handarbeit), Bonne femme, echte Perserteppiche, Pölster, Prachtvolle Tülldecken etc., Ottomanen, Divans, Garnituren (Eigene Erzeugung), Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, beste Holzarbeit.

Okkasion! Weihnachtspreis! Okkasion!

Möbelhaus Ernst Zelenka, Marburg.

Herrengasse 27 Brandisgasse 2 vis-a-vis Hotel Mohr. Grosser Burgsaal

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium. Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.

Trockenmilch mit Zucker

für den Detail-Verkauf, gepackt zu 20, 40 und 60 Heller, Mindestverkauf ein Postkoll pro Sortiment von

125/20 50/50 40/60 Heller-Pakete
N. 20-36 N. 20-36 N. 19-36

franko durch ganz Österreich.

Trockenmilch ohne Zucker

für Spitäler, Zuckerbäcker, Kaffeehäuser und gewerbliche Zwecke, Versand von 5 Kilogramm aufwärts und in 50 Kilogramm Originalkisten. Preise je nach Qualität und Fettgehalt. An Großlisten nur von 100 Kilogramm aufwärts.

Eduard Urner, Graz, Strauchergasse 15/G.

Damen-, Mädchen- u. Kinderwäsche

für Weihnachten

reduzierte Preise
Gustav Pirchan

Reichhaltige Auswahl

in allen leichten und schweren, gezeichneten, angefangenen u. fertigen

Sandarbeifen

für Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke

neu, eingelangt

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2

Eisenschimmelstute

5jährig, hat abzugeben Berwalter Schieber, Rößlich.

Wer 5188

alte 1 Liter- oder Halbliter-Flaschen oder Korbflaschen und kleine Weinfässer zu verkaufen hat, möge sich bei der Bero. d. Bl. anfragen.

Junger Mann

27 Jahre alt, aus Kärnten, wünscht mit einem Fräulein oder jungen Witwe in Bekanntschaft zu treten. Heirat nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Heirat“ an die Bero. d. Bl. 5173

Kleiner Sparherd

zeitweise zur Entlehnung oder ein schon benützter wird zum Ankauf gesucht, Auskunft in B. d. B. 5196

Bej. 19jähr. Mädchen

wünscht als Anfängerin in einem Geschäft unterzukommen. Gest. Anträge erbeten unter „Bescheidene Ansprüche“ an die Bero. d. Bl. 5186

Junger tüchtiger 4992

KOMMIS

beider Landessprachen mächtig, wird per sofort aufgenommen. Anfrage bei Josef Waga, Tegethoffstraße.

Gut erhaltene, weingrüne Halbenfässer

mit circa 300 Liter Inhalt werden gekauft. Geeignete Anträge im Café Meran, Marburg, Tegethoffstr. 15.

Tuchabfälle.

Hafenselle u. Schweinhäute zahlt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 4573

Vertrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste

schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- und Rückenschmerzen u. s. w.

Dr. RICHTERS

Anker-Liniment.

capsici compos.

Ersatz für Anker-Pain-Expeller.

Flasche K — 20, 1/40, 1/80.

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ Prag 1, Elisabethstraße 6. Täglicher Versand.



WEIHNACHTS-KATALOG

ber auf 90 Seiten eine Auswahl in den Jahren 1914 und 1915 erschie- nener Werke und Zeitschriften, die für den Weihnachtstisch geeignet sind, sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Der- selbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben. Alle wo immer angezeigten neuen Bücher und Apparate sind zu gleichen Preisen auch bei uns zu haben. 5114

H. Sechner (Wilh. Müller), k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchhbg., Wien, Graben 31. 5114

Gummimäntel

Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Zu verkaufen:

1 Rübenschnidmaschine, 1 fl. Trieur, zwei mittlere eichene Fleischblöcke. Witringshofg. 11.

I. Marburger Klavier-, Pianino und Harmonium

Niederlage

und Leihanstalt

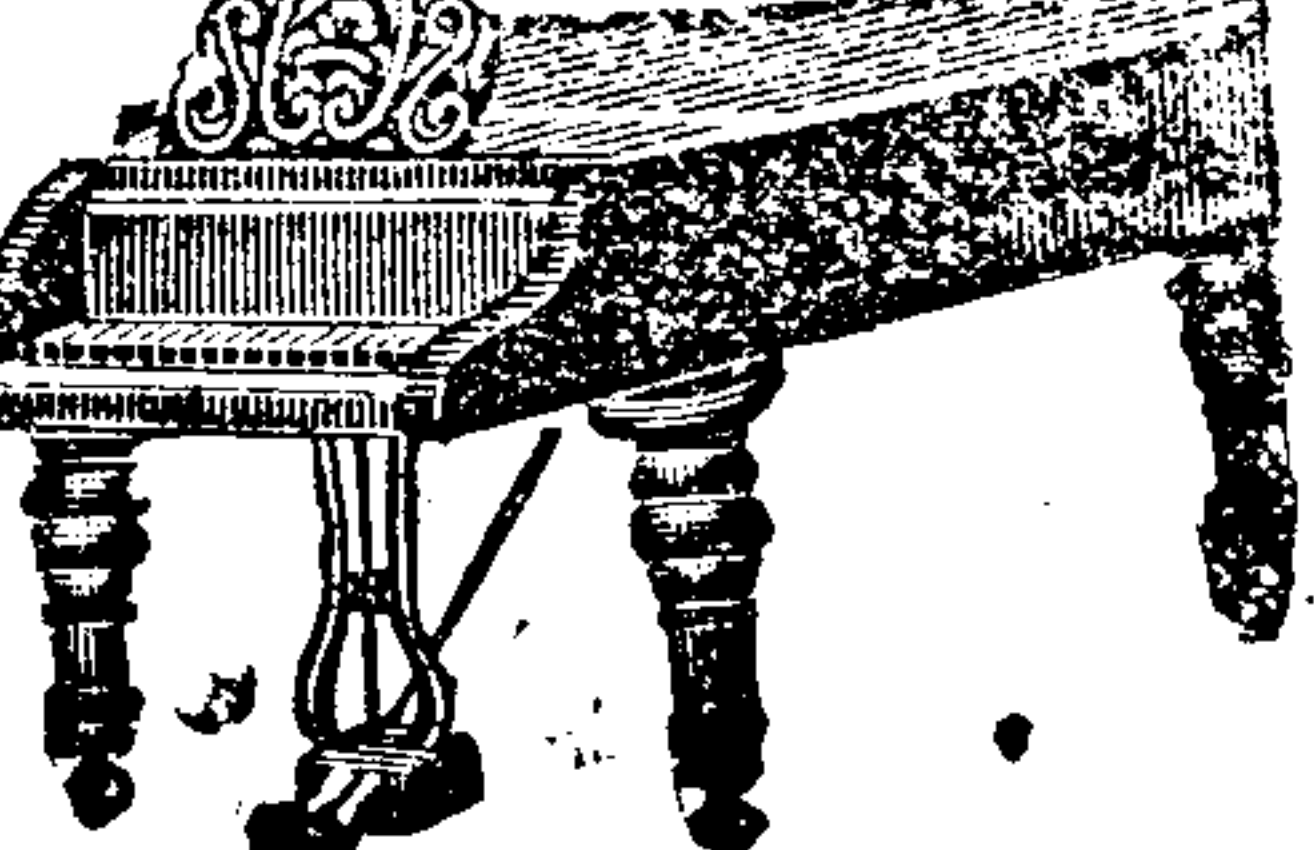
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Holzfeld



Große Auswahl in neuen und über- spielten Klavieren sowie Pianino zu Original-Fabrikpreisen. Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch geborgener Unterricht erteilt.

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4 — monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendar- lehen effektiviert rasch, reell und billig Eigmund Schilling, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Rossuth Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten.) 2790

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Edille Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6

3wiebel

für Gastwirte und Wiederver- käufer billigt. Mindestabnahme 50 Kilo bei Hans Eirt in Marburg. 5210

Winterrock

fast neu, für starken Herrn zu ver- kaufen. Anfragen in B. d. B. 5048

Gasthaus

in einem Industrieorte bei Marburg wird ein tüchtiges Ehepaar sogleich verpachtet. Durchschnittliche Tages- lohnung K. 120.—. Anträge unter „Gasthaus 120“ an die Bero. d. Bl. 5187

Junger Burlesche

militärfrei, sucht Posten. Anfr. Vinzenz Prois, Rößbach 169 bei Marburg. 5168

Verloren

am Sonntag nachmittag von der Schmidererallee über den Steg, Josef- gasse, Reichsbrücke ein Diamant- anhängen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung von 300 K. bei Herrn Orgelbauer B r a n d l, Schmiderergasse 5 abzu- geben. 5096

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

— ärztlich erproben —

Kaiser's

Wagen-

Beffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren. Paket 20 und 40 Heller bei Roman Wagner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtapoth. zum k. k. Adler, 28. König. Marienhilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magda- lena“ und Max Wolfram, Drogerie, Karl Wolf, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Städt. Badeanstalt in Marburg.

Das große Dampf- und Heißluftbad ist ab 21. Dezember 1915 von 1 bis 6 Uhr abends jeden Dienstag für die P. L. Damen geöffnet.
Preis R. 1.80. Duzendkarten R. 18.—.



In nameusem Leide geben wir hiermit Nachricht von dem Unglücke, welches über uns hereingebrochen ist. Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse wurde heute 10 Uhr morgens unser guter, edler Gatte und Vater, Herr

Karl Kociančič

Steinmetzmeister und Hausbesitzer

nach kurzer schwerer Krankheit und nach einem arbeitsreichen Leben im schönsten Alter von 50 Jahren aus unserem glücklichen Familienkreise in ein besseres Jenseits abberufen.

Die entseelte Hülle des teuren Heimgegangenen wird Samstag den 18. Dezember 1915 um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Schillerstraße 25 feierlich eingesegnet, in die Dom- und Stadtpfarrkirche überführt, dortselbst abermals feierlich eingesegnet und sodann auf dem städt. Friedhofe in Pöbersch prov. beigelegt.

Das heil. Requiem wird Montag den 20. Dezember um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.
Marburg, am 16. Dezember 1915.

Rosa Kociančič, geb. Stary, Gattin.

Rosa, Janji und Karl Kociančič, Kinder.

Damen-, Mädchen- u. Kinderschürzen

für Weihnachten

reduzierte Preise Gustav Pirchan

Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Sparherdzimmer

zu mieten gesucht. Anträge unter „Sparherdzimmer“ an W. d. B. 5185

Köchin

für alles, welche auch etwas Maschinen nähen kann, wird zu zwei Personen gesucht. Adresse in W. d. B. 5266

Soeben erschienen

23. Jahrgang

Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten

1916.

Mit einem schönen Titelbilde unseres Seehelden Admiral Wilhelm v. Tegetthoff und einem Aufsatz aus der Feder des heimischen Schriftstellers Karl Wienstein; ferner enthält er die bemerkenswerten Ereignisse von Marburg und Umgebung und außer sonstigem Lesestoff eine Jahres-Rückschau sowie ein Gedichtblatt der Verstorbenen, die wichtigsten Jahrmärkte, Postbestimmungen, Tarife usw.

Preis fest gebunden 80 Heller, durch die Post 90 Heller.

Zu beziehen durch den Verlag L. Kralik, Marburg sowie durch die Buch- u. Papierhandlg.

Seidenstoffe

in Resten und nach Meter für

Blusen, Kleider, Unterröcke



bedeutend reduzierte Preise

Gustav Pirchan

W. d. B. 194/15-21

5211

Urteil.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das k. k. Bezirksgericht Mahrenberg hat heute in Gegenwart des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs Gottfried Sitter, des Angeklagten Josef Widmoser über die Anklage verhandelt, die der öffentliche Ankläger gegen Josef Widmoser, geb. am 18. Oktober 1844 in Ritzbüchel in Tirol, zuständig nach Wuchern, kath., verwitwet, Kaufmann in Wuchern, vorbestraft, wegen der Übertretung nach § 14 der kais. Vdg. vom 7. Aug. 1915 RGVl. Nr. 228 und der gegen die Sicherheit des Eigentums nach § 482 St. G. erhoben hatte, und über vom Ankläger gestellten Antrag auf Bestrafung des Angeklagten Josef Widmoser zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Josef Widmoser ist schuldig

1. der Übertretung nach § 14 der kais. Vdg. vom 7. August 1915 RGVl. Nr. 228, begangen dadurch, daß er in der Zeit vom Februar 1915 bis zum Monate November 1915 in Wuchern in Ausnützung der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse für unentbehrliche Bedarfsgegenstände und zwar: Petroleum, Kürbisöl, Polentamehl, Würfelzucker und Braunschweigerwürste offenbar übermäßige Preise gefordert habe,

2. der Übertretung gegen die Sicherheit des Eigentums nach § 482 St. G., begangen dadurch, daß er am 19. Mai l. J. und am 15. September l. J. ebendort sich als Gewerbsmann, der Waren, die zu den notwendigen Bedürfnissen des täglichen Unterhaltes gehören, zum allgemeinen Verkaufe feilbietet, von seinem Vorrat an Polenta- und Weizenmehl der Franziska Gorec und dem Jakob Gradischner zu verabsolgen geweigert habe; er wird nach § 14 der kais. Vdg. vom 7. August 1915 RGVl. Nr. 228 und § 267 St. G. unter Anwendung des § 261 St. G. zu einer Geldstrafe von 400 K. (vierhundert Kronen), gemäß § 226 St. P. O. im Falle der Uneinbringlichkeit zu 40 Tagen Arrest, und gemäß § 389 St. P. O. zum Ersatze der Kosten des Strafverfahrens verurteilt. Gemäß § 19 der kais. Vdg. vom 7. Aug. 1915 RGVl. Nr. 228 wird die einmalige Veröffentlichung des Erkenntnisses in den Druckschriften, und zwar Gr. Tagespost, Grazer Tagblatt, Marburger Zeitung und Kleinen Zeitung verfügt.

k. k. Bezirksgericht Mahrenberg, Abt. II, am 30. November 1915.

Dr. Karl Gränitz m. p.

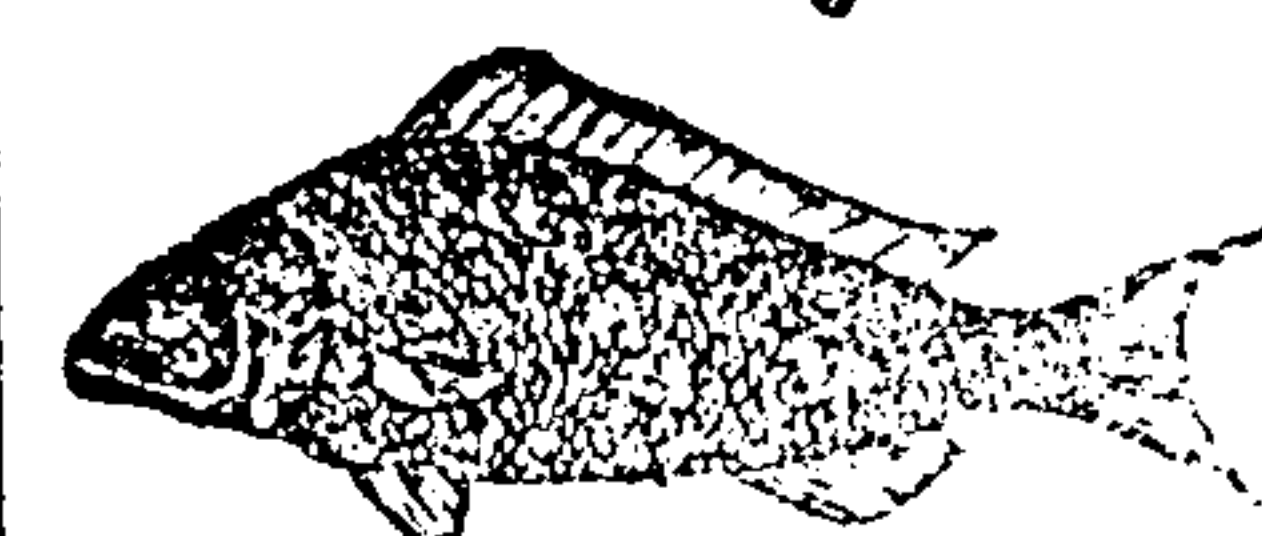
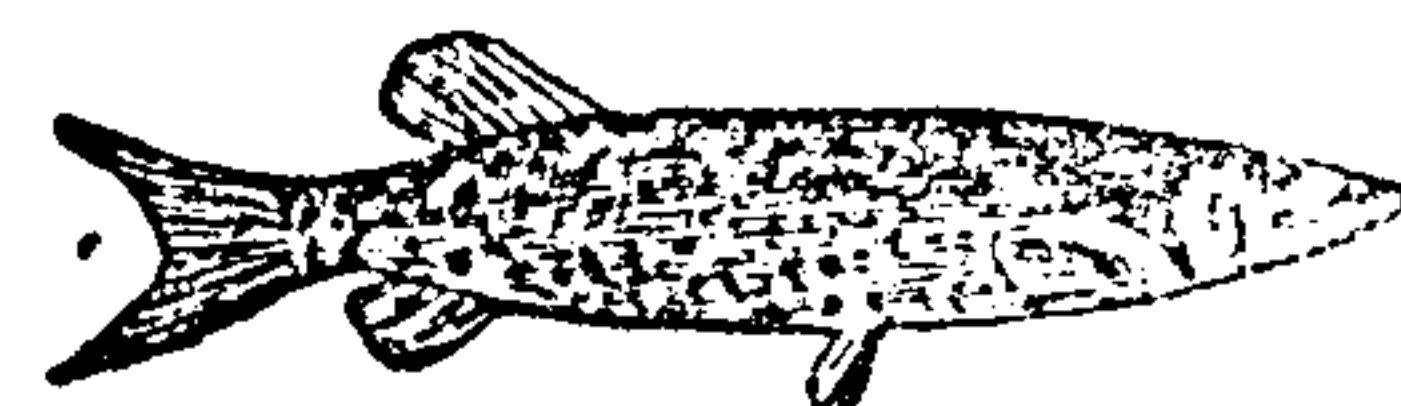
Lebende

Donau-Karpfen

Hechte, Schille, Fogasche, Forellen sowie alle Gattungen marinierte Fische usw. stets lagernd

Josef Schwab, Fischhaus, Herrengasse 32.

Täglicher Postversand.



Siehe die Schaufenster!

Neujahrskarten!

::: und Visitkarten :::

in

grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten

Ausführung mit Firmadruck in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

Edmund Schmidgasse 4.

Nett möbliert. Zimmer

sofort zu vermieten. Kaiserfeldgasse 21, Tür 4. 5217

Ein anständiges

Mädchen

bittet um Stelle in ein Geschäftshaus, Anzulegen Tegetthoffstraße 24, beim Drechsler. 5215

Zugelaufen

gelber, junger, langhaariger Hund. Abzuholen Weinbaugegasse 13. 5225

Möbl. Zimmer

ab 1. Jänner in d. Nähe des Domplatzes zu mieten gesucht. Anträge unter „M. S.“ an W. d. B. 5218

Enten-Männchen

entlaufen. Wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben. Villa Renger, Volksgartenstraße 17. 5221

Zu verkaufen

ein Schweinestall, ein Tafelbett, eine Kopierpresse und Bodenfram. Bankalarigasse 6. 5224

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Glänzender Sieg in Mazedonien.

Kein Engländer und Franzose in Freiheit auf mazedonischen Boden. Zwei englische Divisionen verloren. Doiran, Gewgheli genommen. Ipek: 7000 Gefangene, 52 Geschütze

Die Gejagten.

Marburg, am 13. Dezember.

Über die Via Egnatia der Römer flüchten zersprengte serbische Scharen durch Albanien dem rettenden Meere zu; alles haben sie zurückgelassen und verloren: Wilden Waffenruhm, ihre Städte und Dörfer, ihre Vergangenheit und Zukunft, den größten Teil der Armee, die gefangen sich in den Händen der Sieger befindet, das ganze Königreich, das alte und das neugewonnene Gebiet, das als blutgetränkte Frucht aus Türkentrieg und aus dem Verrat am Bundesgenossen entstand, und im Felsenheiter Albaniens zerbricht und endet jener Traum, der den blutigen König Petar das serbische Zepter schwingen sah bis nach Krain und bis an die Drau im steirischen Unterland. Und Hunderttausende der zivilen Bewohner wurden durch die türkische Lüge von der Grausamkeit der verbündeten Truppen mitgerissen in die wilde, schreckensvolle Flucht; man sagte ihnen, daß die Truppen Mackensens mit den feindlichen Bewohnern genau so verfahren, wie die Serben mit jenen österreichischen Soldaten und mit jenen Einwohnern innerhalb unserer Grenzen verfahren, die in serbische Hände fielen; der Gedanke, daß alle Schuld mit gleicher

Münze zurückbezahlt werde, jagte sie aus Städten und Dörfern und aus den elendesten Hütten auf und jene, denen noch die Besinnung blieb, vielleicht auch der Trost des Fatalisten, wurden von der serbischen Soldateska fortgetrieben und der ungeheueren Zug des Elends ging unter Fieber- und Kälteschauern vorwärts, vorwärts nach Albanien, zum Meere, das die Freiheit, die Erlösung versprach. Dort aber bricht die letzte Hoffnung zusammen: die steinernen Herzen des Bierverbandes bleiben ihren eigenen Opfern gegenüber kalt und gefühllos wie die Felsenrippen Albaniens; das kalte perfide England weigerte sich, einen Teil der flüchtenden Greise, Frauen und Kinder auf seinen Schiffen aufzunehmen und in England für sie zu sorgen; nach Ägypten wollten sie und auch dahin verbot England ihnen den Weg; Frankreichs Staatsminister zuckten die Achseln und Italien hatte nur ein kaltes Nein und Rußland kam mit eifigem Spott, es bot den Flüchtenden ein Asyl in — Sibirien an, wohl wissend, daß sie auch diese Stätten der Verbannten niemals erreichen können. Freilich, als es sich darum handelte, tausende österreichisch-ungarische Kriegsgefangene, deren Befreiung unsere Wehrmacht stärken konnte, am albanischen Meeresgestade von den Serben zu

übernehmen, da waren Englands Schiffe rasch zur Stelle und schleppten sie weit fort übers Meer in Englands weltbekannte Konzentrationslager. Aber für die waffenunfähigen Flüchtlinge Serbiens, für ihre eigenen Opfer, haben des Bierverbandes steinerne Herzen nicht ein Restchen von warmen Gefühl. Auch der serbische Mohr hat seine Schuldigkeit getan und nun mag er abtreten von der Schaubühne des Lebens und auch König Petar wird nirgends eine Zufluchtsstätte finden, wenn nicht der serbische Königschatz ihm dazu verhilft. Das ist die abscheuliche Moral des Bierverbandes, das ist vor allem Englands Moral, die Belgien zum Unheil wurde, die Serbien ganz und gar verdarb, Montenegro verfallen läßt und nun auch Griechenland ins Verderben stürzen will. Alle nützt England aus, von allen verlangt es unter gleißnerischen Versprechungen, unter lügnerischen Zusicherungen, den letzten Blutstropfen für Albions Interessen und die Hingabe bis zur Vernichtung des eigenen Landes und dann, nun dann überläßt das perfide Albion es seiner Pein. Aber diesmal wird Englands Tücke ihm selber teuer zu stehen kommen; während atemlos die letzten Reste von Petars Heer über Albaniens Berge leuchten, sausen im Süden Mazedoniens die Hämmer

Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

36 (Nachdruck verboten.)

Jetzt, im Sommer, ginge es ja noch; aber später, in der Gesellschaftssaison, die einem Weltmann so viel Mühen und Anstrengungen auferlege. Da hatte Robert seinen längst gefaßten Vorsatz ausgesprochen, sich zu einem weltentlegenen Konsulat versetzen zu lassen. Erzellenz hatte die Idee ausgezeichnet gefunden, seine wärmste Befürwortung beim Minister versprochen und bald hernach auch den Beweis erbracht, daß er sein Wort gehalten habe. Der Attaché solle zunächst einmal den abgebrochenen Urlaub wieder aufnehmen und ihn zu einer Reise nach Wien benützen, wo er die endgültige Verletzung, verbunden mit einer außerordentlichen Beförderung, selbst betreiben könne.

Robert unterließ es, den Vater von seiner Heimkehr zu benachrichtigen und überredete sich, daß er ihn bloß mit der vollzogenen Vorrückung überraschen wolle. Noch klammerte er sich an die Ueberzeugung von seiner unantastbaren Rechtfertigung.

Mit jenem Vorsatz stand es dann freilich in Widerspruch, daß er sich bei seiner Ankunft in Wien nicht zu allererst in die Staatskanzlei begab, daselbst die neue Befallung zu empfangen, sondern zu der Währinger Villa.

Der Portier sagte ihm, daß Papa in Grünau Aufenthalt genommen habe. Das verdross ihn

furchtbar. Das Schloß hätte ein Schönhag nicht wieder betreten sollen.

„Hat etwa das Haus hier schon einen Käufer gefunden?“

„Ach, wie denn! Bei dem Preis, den Seine Gnaden angelegt haben! Es ist längst keiner mehr gekommen. Der Herr Baron hat sich entschlossen, es doch zu behalten.“

„Woher wissen Sie das?“

Der Portier behauptete, erst vor einigen Tagen einen Auftrag empfangen zu haben, der keinen Zweifel darüber lasse, daß der Freiherr im Herbst den alten Haushalt wieder aufrichten wolle. Robert ließ sich die Handschrift des Vaters zeigen. Da hieß es wirklich, man habe die Villa für Ende September zu seinem Wiedereinzug bereitzumachen.

„In allen Räumen“, betonte der Portier die Stelle, von der er annehmen durfte, daß sie auch dem jungen Herrn aufgefallen sei. „Das muß also ebenso für die Zimmer der hochseligen Frau Baronin gelten.“

Robert warf dem Manne einen durchdringenden Blick zu. Das pfiffige Bedientengesicht brachte alles, was er an schlummerndem Verdacht in sich trug, in Gärung. Die Zimmer der Mutter wiedereröffnen! Das sah ja aus, als ob . . .

„Ich werde Papa in den nächsten Tagen selbst sprechen und Ihnen seine genaue Willensmeinung übermitteln lassen“, verabschiedete er sich mit Würde.

Unterwegs erwog er, ob Papa wirklich an eine Wiederverheiratung denken könne. Im Scherz hatte er damals von der guten Partie gesprochen, mit der er sich vielleicht noch aufzuhelfen vermöchte. Wenn er nun tatsächlich einem solchen Vorhaben nahe wäre? Das würde sein Verhalten mit einem Schlage erklären: die Verzögerung der Herausgabe des Schönhagschen Erbes, seine Andeutungen, der Attaché brauche sich nicht zu bedenken, den nötigen Monatszuschuß von ihm anzunehmen — und die geänderten Anweisungen über die Währinger Villa. Was dadurch Vaters Besinnung im Hinblick auf Redlichkeit gegen die Mergwalder gewinnen konnte, das büßte sie bei dem Sohne aus Pietät gegen die Mutter ein. Eine Spekulationsheirat — psui!

Im Ministerium des Aeußeren hatte man mehrere Vorschläge für ihn in Bereitschaft. Er entschied sich für das Amt eines Vizekonsuls in Bolivia. Erzellenz erkundigte sich nebenher nach dem Papa, ließ einfließen, daß man von einem finanziellen Mißgeschick gehört habe, das den Sohn zur Quittierung des Attachépostens bewogen habe, und gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß sich das Gerücht bewahrheitete, wonach Baron Ferdinand auf dem besten Wege sei, sich wieder zu rangieren.

Also auch hier schien man von dem — Ehegeschick schon gehört zu haben.

Nun entschloß sich Robert, auch den Justizminister aufzusuchen.

(Fortsetzung folgt.)

Bulgariens und Deutschlands auf die englisch-französischen Fronten hernieder; auch hier fast die gleichen Bilder wie auf der Via Egnatia, die zum Meere der Albaner führt, wie in Montenegro, wo Rövek dem Cernagorzen- und dem Serbentume den Fangstoß gibt: Ein flüchtendes, geschlagenes Heer, in dem nur eine Sehnsucht, nur eine Hoffnung die müden Glieder vorwärts treibt: Griechenlands Grenze! Schon wälzt sich der Strom der Flüchtenden auch hier über neutrales Land, das von England vergewaltigt und gezwungen wurde, das zu leiden, was England befohl. Hinter den Geschlagenen aber stürmen die Truppen Theodorows über Gewässer und über Gelände einher, die mit den französischen und englischen Leichen besät sind, Gallwitz führt seine Soldaten den Erbfeinden auf den Fersen nach und die Schicksalskünde Griechenlands hat geschlagen, die Frage steigt brennend am Himmel auf, was Griechenland nun zu tun gedenkt! Auch am Balkan ist alles zerhauen, was uns zu vernichten gedachte und Sankt Michaels Flammenschwert leuchtet schon bis Saloniki! N. Z.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

6100 Gefangene. 40 Geschütze erbeutet.

Wien, 12. Dezember. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Offensive gegen das nordöstliche Montenegro führte gestern zur Besetzung von Korita und Rozaj und zu Nachhutgefechten 12 Kilometer westlich von Zpet. Sie brachte in diesen erfolgreichen Kämpfen 6100 Gefangene ein und erbeutete im Gelände zwischen Zpet und Rozaj 40 serbische Geschütze.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Flucht über Griechenlands Grenze.

Berlin, 12. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 12. Dezember:

Balkan-Kriegsschauplatz.

In den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden österreichisch-ungarischen Kolonnen fielen in den letzten Tagen über 6500 Gefangene und Versprengte in die Hand. Zwischen Rozaj, das gestern genommen wurde, und Zpet hat der Feind 40 Geschütze zurücklassen müssen.

Nach entscheidenden Niederlagen, die die Armee des Generals Theodorow in einer Reihe kühner und kräftiger Schläge während der letzten Tage den Franzosen und Engländern beibrachte, befinden sich diese in kläglichem Zustande im Rückzuge nach der griechischen Grenze und über dieselbe.

Die Verluste der Feinde an Menschen, Waffen und Munition aller Art sind nach den Berichten unserer Verbündeten außerordentlich schwer. Oberste Heeresleitung.

Italienische Nachrichten.

Neuerliche Reservistenberufungen.

Lugano, 12. Dezember. (Tel. d. R.B.)

Der amtliche Heeresanzeiger enthält den Einberufungsbefehl der Reservisten erster und zweiter Kategorie des Jahrganges 1882, der Genie-Sappeure der Jahrgänge 1882, 1883 und 1884, der Genie-Telegraphisten der Jahrgänge 1886, 1887 und 1888 und der Genie-Vergleite für den 16. Dezember.

Wiederum Generale abgesetzt.

Rom 12. Dezember. (Tel. d. R.B.)

Die Generalmajor Raimondi, Giacometti und Formentini wurden zur Disposition gestellt. Außeramtlich wird bekannt, daß Generalarzt Scarelli tot und Infanterieoberst Viola gefallen ist.

Ein netter Intendantmajor.

Rom, 12. Dezember. (R.B.) Intendantmajor Teodato in Bologna ist wegen Betrug und Bestechlichkeit verhaftet worden.

Die Verwendung von Kirchen.

Lugano, 12. Dezember. (R.B.) Die Militärbehörden in Neapel haben einige Kirchen als Materiallager requiriert. Die Bevölkerung und einige Blätter äußern ihre Entrüstung darüber. (Interessant ist hierbei, daß die italienische Zensur diese Blätteräußerungen über diese militärischen Maßnahmen zuläßt!)

Italienische Verhandlungen.

Rom, 12. Dezember. (R.B.) Minister des Äußern Sonnino empfing den griechischen Gesandten Coronilas zu einer längeren Besprechung. Vorgestern hatte Sonnino eine einstündige Unterredung mit dem rumänischen Gesandten Fürsten Ghila.

Saloniki als Kriegsschauplatz?

Neuer Neutralitätsverletzungsbeschuß.

Zürich, 6. Dezember (Tel. d. R.B.)

Italienische und französische Blättermeldungen bestätigen heute, daß der Kriegsrat des Biederbandes beschlossen habe, Saloniki als Basis der künftigen Kriegsoperationen zu behalten und im weiten Umkreise zu befestigen. In Saloniki seien noch vorgestern französische und englische Truppen gelandet worden. Dem 'Secolo' zufolge sei General Sarraill sehr erbittert und wende alle Energie auf, um sein Heer zu retten.

Die Türkei im Kampfe.

Neue englische Niederlage.

Konstantinopel, 12. Dezember. (R.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Trakfront. Infolge energischer Angriffe bemächtigten sich unsere Truppen der vorgeschobenen feindlichen Stellungen bei Kut el Amara. Der Feind wurde in seine Hauptstellung zurückgeworfen. Die Verluste des Feindes in diesem Abschnitte übersteigen 700 Mann, während wir nicht einmal 200 Mann an Toten und Verwundeten verloren.

M-Arbeit im Mittelmeere.

Wieder drei Dampfer versenkt.

Athen, 12. Dezember. (R.-B.) [Reuter. Der griechische Dampfer 'Dimitrios Coulambis' (3744 Bruttotonnen), von Alexandrien nach England unterwegs, wurde durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Die Besatzung stieg in Boote, die von dem Unterseeboot einige Zeit ins Schlepptau genommen wurden. Ein britischer Dampfer nahm die Schiffbrüchigen auf, wurde aber noch am selben Tage von demselben Unterseeboot vor Alexandrien torpediert. Griechen und Engländer wurden von einem anderen britischen Schiffe aufgenommen und ans Land gebracht.

London, 12. Dezember. Lloyd's meldet: Der britische Dampfer 'Busiris' (2705 T.) wurde versenkt. Die Besatzung wurde in Alexandrien gelandet.

Belgische Regierungs-Munitionsfabrik explodiert.

Tausend Verletzte.

Le Havre, 11. Dezember. (R.B.) [Agence Havas.] Eine heftige Explosion erfolgte heute früh in den phrotechnischen Werkstätten der belgischen Regierung. Die Werkstätten befinden sich in einer Entfernung von drei Kilometer von der Stadt auf dem Gebiete der Gemeinde Gravelle St. Honorie.

Paris, 11. Dezember. (R.B.) Zur Explosion bei Le Havre wird weiters gemeldet: Die Explosion ereignete sich um dreiviertel 10 Uhr in einem für die Füllung von Granaten bestimmten Pulverlager. Die Arbeiter waren zu dieser Zeit bei der Arbeit. Die schon geladenen Geschosse explodierten gleichfalls mit solcher Gewalt, daß Türen und Fenster der benachbarten Häuser zertrümmert wurden. Die meisten Arbeiter waren Belgier.

Le Havre, 12. Dezember. (R.B.) Nach Blättermeldungen soll die Zahl der bei der Explosion verletzten Personen ungefähr 1000 betragen. Die Anzahl der Toten soll verhältnismäßig gering sein. Mauern von 24 Zentimeter Dicke flogen in die Luft. Die Truppen der Garnison haben, soweit als möglich, mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Yuan-shikais — Kaiser?

New-York, 11. Dezember. (R.B.) Der Associated Press wird aus Peking gemeldet, daß Yuan-shikais die Kaiserwürde angenommen habe.

Marburger Nachrichten.

Begräbnis zweier Offiziere.

Heute nachmittags 4 Uhr fand von der Aufbahnhalle des 1. u. 1. Reservestapitales Nr. 1 aus unter großer Beteiligung das Leichenbegängnis zweier Offiziere, des Oberleutnants Johann Murgu und des Landsturmingenieur-Leutnants Karl Lampier statt, die am 11. Dezember nachmittags in treuer Pflichterfüllung und im Dienste für das Vaterland einem Unglücksfalle zum Opfer fielen. Die Bestattung fand auf dem Bobercher Friedhofe statt. Die Anteilnahme ob des traurigen Unglücksfalles ist in allen Kreisen eine tiefe.

Todesfall. Am 8. Dezember starb in Teschen Herr Dr. Paul Finl, Sekundararzt des Schlesischen Krankenhauses, ein Bruder des hiesigen Gymnasialprofessors Herrn Alfred Finl, im Alter von 32 Jahren.

Die Jahreshauptversammlung des Franz Josef-Vereines zur Unterstützung dürftiger Schüler der Realschule findet Mittwoch den 15. Dezember um 6 Uhr abends im Konferenzzimmer des gegenwärtigen Anstaltsgebäudes (Elisabethstraße 16, 2. Stock, rechts) statt. Die Mitglieder und Wohltäter werden hiemit höflichst zur Teilnahme eingeladen.

Theaternachricht. Morgen Dienstag wird die beliebte Wiener Gesangsposse 'Der Stabstrolche' mit Direktor Gustav Siegel in der Titelpartie aufgeführt. Fritz Olbat wird wieder das Zeitgemäße Bänkel 'Gott strafe England' und Gustav Siegel das lustige Duoblet 'Radfahrer-erlebnisse' von Costa vortragen. Mittwoch den 15. Dezember findet ein 'Bunter Abend' statt. Wieder widmet Direktor Gustav Siegel einen Teil der Gesamteinnahme Kriegsfürsorgezwecken. An diesem Abend werden die Opern- und Liedersängerin Frau Mimi Studler und Direktor Adolf Siegel d. A. als Gäste aufzutreten. Der kleinste Geigenkünstler Walter Leschetitzky wurde für diesen Abend gewonnen. Unser beliebter Operntenor Rudolf Roitner wird Robert Stolz's 'Sonnenhufar' singen, Paul Berg Dichtungen deutscher Meister vortragen, Tanzszenen werden von Mia Gerzhofer und Steffi Smoboda aufgeführt. Der ausgezeichnete Damenimitator Karl Suchy (Carolh) wird Bänkel mit Sopran- und Baritonstimme zum Vortrag bringen, schließlich singt unsere graziöse Soubrette Mizzi Zuppi. Das hiesige städtische Theaterensemble Thomasche Lustspiel 'Vottchen's Geburtstag' geht dem bunten Teile voraus. Der Schluß dieses Abends bildet die urkomische Altwiener Posse 'Die dreiundsiebzig Kreuzer des Herrn von Stengelberger', mit Direktor Adolf Siegel, Olbat, von Ritsch Fräulein Schloeder und Karsten in den Hauptrollen. In den Pausen konzertiert ein Teil einer Militärmusik.

Spenden. Frau Luise Menis spendete dem R. F. J.-Knabenhorte und dem Verein zur Unterstützung armer Schulkinder je 250 R. — Herr Josef Peteln widmete statt einer Blumenspende für die verstorbene Frau Anna Badl der Rettungsabteilung 10 R. Besten Dank!

Kriegsfürsorgetätigkeit in Hlg. Dreifaltigkeit. Man schreibt uns aus Hlg. Dreifaltigkeit W.-B.: Der unter der Leitung des Bürgermeisters Herrn Ferdinand Golob stehende ständige Ausschuß zur Veranstaltung von Sammlungen für Angehörige unserer tapferen Wehrmacht veranstaltete am 5. Dezember einen Mikolobabend, verbunden mit einer Sammlung von Haus zu Haus. Am 6. Dezember abends begab sich diese Gruppe (8 Damen und 2 Herren) auch nach dem benachbarten Markte St. Leonhard. Das Reinertragnis von 250 R. wurde dem Roten Kreuz (Zweigstelle Marburg) zugeführt. Allen lieben Engeln und Teufeln sei an dieser Stelle nochmals Dank gesagt.

Die Kriegsverversicherung des Witwen- und Waisenfonds. Die jüngsten Einberufungen haben der Kriegsverversicherung wieder einen namhaften Zuwachs gebracht. In diesen Tagen wurden beim 1. L. österr. Militär-Witwen- und Waisenfonds 4.500 neue Anträge mit einer Versicherungssumme von zirka 5.130.000 R. eingereicht. Die Zahl der versicherten Personen ist nunmehr auf 93.900, die Gesamtversicherungssumme auf 92.190.000 R. ge-

fliegen. Angesichts dieser eindrucksvollen Ziffer muß allen jenen Militärpersonen, die noch immer nicht vorgeführt haben, der Abschluß einer Kriegsverversicherung dringendst nahegelegt werden. Aber auch die Familien bereits ins Feld Abgerückter können nachträglich namens ihres Erhalters die Kriegsverversicherung abschließen, da diese keinerlei Formalitäten, auch keine ärztliche Untersuchung verlangt und sofort mit Bezahlung der ersten, ganz geringfügigen Prämie in Kraft tritt.

Röntgenbilderausstellung in der Brauerei Götz. Die Ausstellung von Röntgenbildern, die klar und deutlich die an hier behandelten Militärpersonen festgestellten Schußverletzungen zeigen, kann in der Brauerei Götz an Wochentagen täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags besichtigt werden. Der Zutritt ist vollkommen frei.

Philharmonischer Verein. Heute Montag 8 Uhr Damenchorprobe. Mittwoch den 15. Dezember Herrenchorprobe.

Nachmusterung der Jahrgänge 1865 bis 1897. Am 27., 28., 29. und 30. (und wenn unbedingt notwendig am 26.) Dezember findet die Nachmusterung der Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1865 bis einschließlich 1897 bei den Landwehr-Ergänzungsbezirkskommanden in Gilling, Graz und Marburg statt. Bei diesen Nachmusterungen haben alle Landsturmpflichtigen der oben bezeichneten Geburtsjahrgänge, die sich bisher einer Landsturm musterung nicht unterzogen haben, zur Prüfung ihrer Eignung zum Landsturmdienste mit der Waffe zu erscheinen, ausgenommen diejenigen, die auf Grund der feineren Erscheinung, für ihre Geburtsjahrgänge in Betracht kommenden, Einberufungskundmachungen bei der Musterung nicht zu erscheinen hatten. Ort, Tag und Stunde der Amtshandlung wird durch besondere Verlautbarungen kundgemacht. Das Landsturmlitigationsblatt ist von den Landsturmpflichtigen zur Musterung mitzubringen. Dieses berechtigt sie zur freien Fahrt auf Eisenbahnen (Schnellzüge ausgenommen). Die bei der Nachmusterung geeigneten Befundenen werden, sofern zu dieser Zeit der allgemeine Einrückungstermin für den betreffenden Geburtsjahrgang schon verstrichen sein wird, binnen 48 Stunden nach ihrer Musterung einzurücken haben.

Verhaftungen. Am 9. Dezember wurde der in Graz geborene Kontorist Heinrich Schrey in Marburg verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Schrey ist dringend verdächtig, am 6. Dezember aus dem Geschäftslokal des Alois Heu 1000 R. entwendet zu haben. — Der in Saal internierte Reichsitaliener Heinrich Batistoli wurde dem Kreisgerichte eingeliefert, weil er aus den Magazinen der Elektrizitätswerkbaugesellschaft Schuhwaren und Gummistoffe im Werte von über 200 R. entwendet und weiterverkauft haben soll.

Letzte Drahtnachrichten. Unsere Kriegsschauplätze. Verfolgung in Montenegro. Wieder 12 Geschütze erbeutet.

Wien, 13. Dezember. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Tirol beschoß die italienische Artillerie den besetzten Raum von Bardaro sowie unsere Stellungen bei Riva, Rovereto und am Col di Lana. In den Suditarien arbeitet sich die feindliche Infanterie näher heran. Auf den Berghöhen östlich des Tales griff sie an und wurde abgeschlagen.

Am Görzer Brückenkopf fanden Geschütz- und Minenwerferkämpfe statt. Ein feindlicher Angriffsversuch auf die Kuppe östlich von Slavija war bald zum Stehen gebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Verfolgungskämpfe im Nordosten Montenegros nehmen ihren Fortgang.

Bei Korite wurden 800 Gefangene, bei Zpet neuerlich zwölf serbische Geschütze eingebracht.

Unsere Flieger bewarfen das Lager bei Berane erfolgreich mit Bomben.

Deutscher Kriegsbericht. Furchtbare französisch-englische Niederlage in Mazedonien. Zwei englische Divisionen aufgerieben.

Berlin, 11. Dezember 1915. Das Wolffbüro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 11. Dez.,

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An verschiedenen Stellen fanden kleine Gefechte vorgeschobener Postierungen mit feindlichen Aufklärungsabteilungen statt. Dabei gelang es den Russen einen schwachen deutschen Posten auszuheben. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Ein vergeblicher Angriff gegen unsere Stellung bei Wulka, südlich des Wigonowskoje-Sees kostete den Russen etwa 100 Mann an blutigen Verlusten und an Gefangenen.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.
Nichts Neues.

Balkan Kriegsschauplatz.

Die Lage ist nicht wesentlich verändert.

Bei der Armee des Generals von Kövess wurden gestern über 900 Gefangene eingebracht. Bei Zpet sind zwölf moderne Geschütze erbeutet, die die Serben dort vergraben hatten. Hinter unserer Front wurden in den letzten Tagen über 1000 versprengte Serben festgenommen.

In Mazedonien hat die Armee des Generals Thodorow die Orte Doiran und Gemgheli genommen. Kein Engländer und Franzose befinden sich in Freiheit auf mazedonischem Boden. Nahezu zwei englische Divisionen sind in diesen Kämpfen aufgerieben worden.

Oberste Heeresleitung.

Bulgarischer Kriegsbericht.

Sofia, 12. Dezember. (Tel. d. R.-B.)

Die Ag. Tel. Bulg. meldet:

Amtlicher Bericht über die Operationen am 11. Dezember.

Wir setzen heute die Verfolgung der Engländer und Franzosen auf beiden Ufern des Wardar, in der Richtung auf Gemgheli und Doiran fort.

Unsere auf dem rechten Ufer des Wardar vorrückende Kolonne griff die Franzosen auf der ganzen Front an. Ihre Stellungen bei den Dörfern Miletovo und Smolbica und bei Kote 720 und südwestlich von Kovane wurden im Sturm genommen. Die 122. französische Division, bestehend aus den Regimentern 45, 84, 148 und 284, die in diesem Abschnitt operierten, hat große Verluste an Verwundeten, Toten und Gefangenen erlitten. In einem einzigen Schützengraben bei Miletovo fand man 100 Leichen. Kavallerie, die die Flanke unserer Armee deckt, griff um 2 Uhr nachmittag beim Dorfe Negorci ein französisches Bataillon an und zerstreute es. Hierbei wurde der Bataillonskommandant gefangen genommen, ein Zugkommandant getötet.

Die auf dem linken Ufer operierenden Abteilungen warfen nach einer energischen Offensive die Engländer und Franzosen aus der von ihnen besetzt gehaltenen Stellung, die sie auf der Linie Baba-Berg (Kote 510)—Dorf Debeli (Kote 610) eingerichtet hatten. Die Engländer zogen sich südöstlich in der Richtung auf das Dorf Kara Dglular, die Franzosen gegen Südwesten, in der Richtung auf das Dorf Bogdanci zurück. Die englisch-französische Stellung beim Dorfe Furka wurde im Bajonettangriff genommen.

Die mazedonische Division, die den Feind in

diesem Abschnitte verfolgt, durchbrach im Laufe dieser Verfolgung die englisch-französische Front und nahm um halb 3 Uhr nachmittags Bogdanci, wodurch sie die zwischen dem Kozludere und dem Wardar operierenden französischen Truppen von den englischen, die sich südlich von Furka und vom Doiran-See zurückziehen, sprengte.

Zahlreiche Gefangene, darunter fünf Offiziere, fielen in unsere Hände. Die Siegesbeute ist noch nicht im vollen Umfange ermittelt. Die Gefangenen gehören zum größten Teile der englischen Armee und der Orient-Division des Generals Bailloud an, die die französischen Regimenter 175 und 176 und zwei Zuavenregimenter umfaßt. Gegen 2 Uhr nachmittags stand Gemgheli in Flammen. Die Verfolgung behufs Eroberung der Stadt Gemgheli und Doiran wird fortgesetzt.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 12. Dezember. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Trakfront. Wir besetzten die östlich von Kut-el-Amara in der Richtung des Rückzuges des Feindes gelegene Ortschaft Cheilh Said. Unsere Artillerie brachte in Kut-el-Amara einige feindliche Pontons und einen Kriegsmonteur zum Sinken.

Kaukasusfront. Abgesehen von Scharmützeln zwischen Patrouillen und Vorposten ist nichts zu melden.

Dardanellenfront. Ein Monitor und ein Torpedoboot haben nördlich der Abjehbucht und einige Panzerkreuzer im Hafen von Remikli mit Hilfe von Ballonbeobachtungen unsere Stellungen und das Spital in Tursumloj beschossen, wo infolge des feindlichen Feuers sieben Soldaten getötet und einer verwundet wurde. Im Abschnitte Ari Burnu fand in der Nacht vom 10. zum 11. d. auf dem rechten Flügel ein Bombenkampf statt. Unsere Artillerie zerstörte am 11. d. einen Teil der feindlichen Schützengräben bei Kanisirt. Im Abschnitte Seddil-Bahr erwiderten der rechte und linke Flügel das feindliche Feuer. Unsere Artillerie machte das Bombenwerfen des Feindes unwirksam und zerstörte einen Teil seiner Schützengräben, sowie einige Bombenwurfstellungen. Zwei Kreuzer beschossen wirkungslos Alschitega und Umgebung.

Verbindung Berlin—Sofia.

Eine Ueberraschung in Sofia.

Berlin, 12. Dezember. Aus Sofia wird gemeldet: Gestern nachmittags wurde der bulgarische Kriegsminister im Kriegsministerium ans Telephon gebeten; es meldete sich Station Negotin, dann Orsova, dann Ofenpest und dann das Berliner Kriegsministerium. Der überrascht Aufhorchende vernahm nun die Glückwünsche des preussischen Kriegsministers zu den bulgarischen Erfolgen. Die Kunde davon durcheilte heute morgen die Stadt und rief das größte Aufsehen hervor. Alles steht unter dem tiefen Eindruck der Tatsache, daß nun beide Kriegsministerien telephonische Gespräche führen können, als lägen sie nahe beieinander.

Zensuraufhebung in — England!

Eine nachahmenswerte Verfügung.

London, 12. Dezember. (Tel. d. R.-B.)

Das Preßbüro teilt eine wichtige Abänderung der Zensurvorschriften mit. Die Zensur des Auswärtigen Amtes wird aufgehoben. Die Verantwortung für die Veröffentlichung von Nachrichten auf dem Gebiete der Auswärtigen Angelegenheiten liegt zukünftig bei den Direktoren der Zeitungen und Nachrichten-Agenturen.

Heimstatt-Kriegskreuz. Trotz des sehr erfreulichen Zuspruches muß die Nagelung im Laufe des Winters eingeschränkt werden. Die Kriegshütte wird nunmehr nur an Donnerstagen, Sonntagen und Feiertagen und zwar Vormittag von 9 bis 12 Uhr, Nachmittag von 2 bis 1/2 7 Uhr geöffnet bleiben.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom dem Ableben ihres lieben, herzensguten Sohnes und Bruders, des Herrn

Gottfried Ogriseg

Jährling i. d. M. 23. J.

welcher am 5. Dezember um halb 4 Uhr nachmittags in der Blüte seiner Jahre durch eine feindliche Kugel in den Kopf getroffen, den Heldentod fürs Vaterland bei Doberdo erlitten hat.

Die heil. Seelenmesse wird in der Pfarrkirche St. Magdalena am Samstag den 18. Dezember um halb 6 Uhr früh gelesen werden.

Marburg-Gonobitz, am 12. Dezember 1915.

Josef und Maria Ogriseg, l. l. Gefangenoberaufseher, Eltern.
Hans, Josef und Max, Brüder. Therese, Luise, Christa,
Fanny und Paula, Schwestern.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Danksagung.

Für die liebevolle und herzliche Teilnahme, die uns schon während der Krankheit, wie auch anlässlich des Ablebens unserer guten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nefine, der Frau

Berta Spielvogel

zum Ausdruck gebracht wurde, wie für die schönen Blumenpenden und die ehrende, zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis der teuren Entschlafenen sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 13. Dezember 1915.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Morgen Dienstag sind
frische Leber- und Blutwürste
 sowie Augsburg- u. Bratwürste
zu haben.

Rudolf Welle

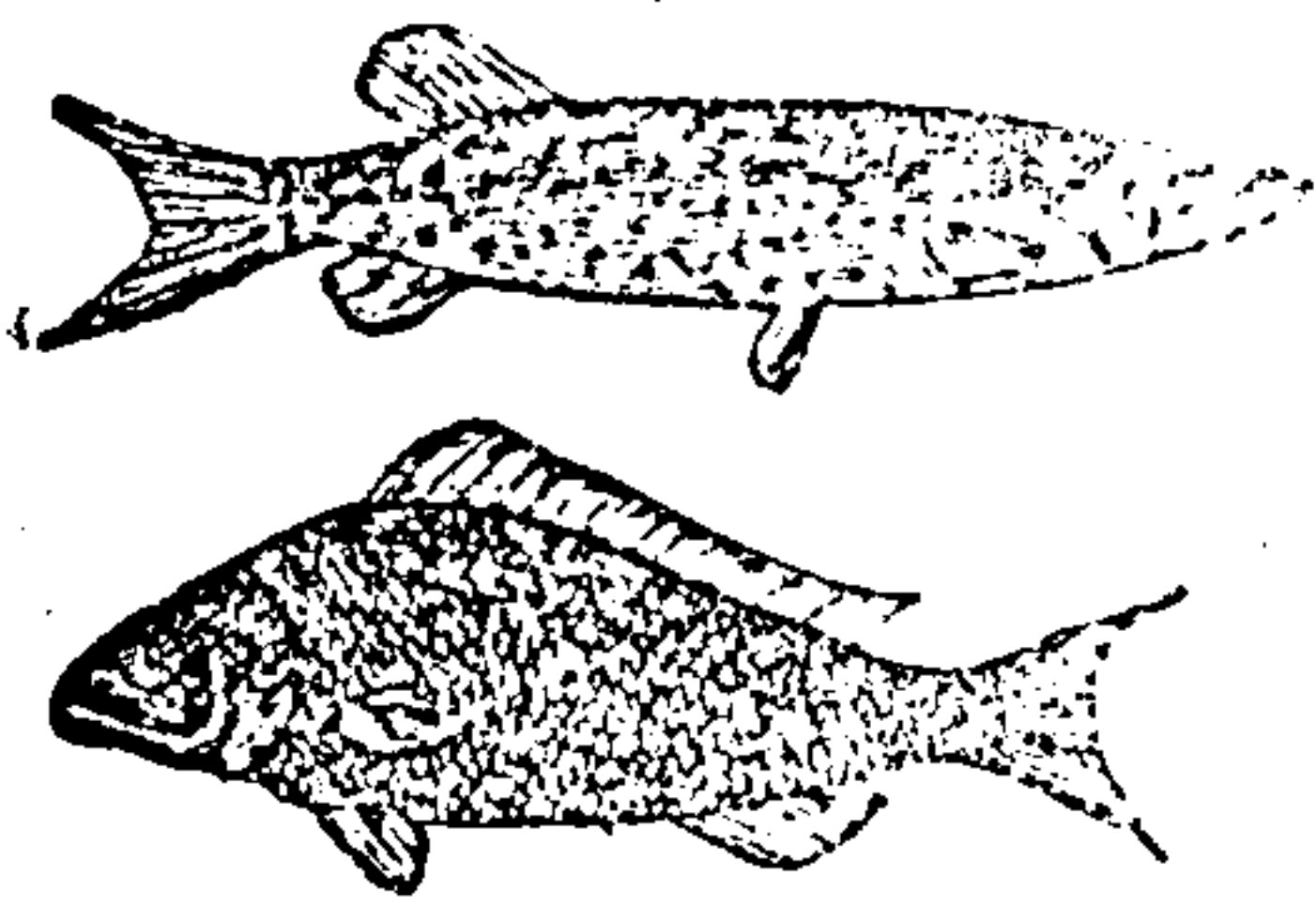
Fleischhauerei und Selcherei, Burgplatz 1.

: Nähmaschinen und deren Reparaturen :

billigst und gut bei

4994

Küttner, Körnerstrasse 17.



Lebende Donau-Karpfen

Rechte, Schilde, Fogasche, Forellen
sowie alle Gattungen marinierte
Fische usw. stets lagernd

Josef Schwab, Fischhaus,
Herrengasse 32.
Täglicher Postversand.

Siehe die Schaufenster!

Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Geht allen voran!

Eigene Lichtanlage. Bringt stets erstklassige Neuheiten. Tadellose Vorführung. Vollkommen stimmungsfreie Bilder. Großer modern und bequem eingerichteter, luftiger Saal. Künstlerische Musikbegleitung.

Samstag den 11. bis 14. Dezember

1. Kriegswochenbericht. Aktuell.

2. Der Todesjockey.

Größtes Detektiv- und Artistendrama in 6 Abteilungen.

Vorstellungen täglich um 6 und 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 2, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Musik Herren-Salonquartett.

Vogelfutter

für Kanarienvögel zu haben bei
Ferd. Kaufmann, Spezereihdlg.,
Hauptplatz. 5182

Züchtige Wäscherin

wird aufgenommen. Gasthof Lamm,
Marburg, Tegetthoffstraße. 5173

Schönes großes

möbliertes Zimmer

Mitte der Stadt sofort zu vermieten.
Anfragen in W. d. B. 5179

Kostplatz

nahe der Dampfwascherei wird gesucht.
Adressen erb. an W. d. B. 5172

Selbständige

:: Köchin ::

zur Aushilfe auf 5-6 Wochen für
größeres Haus gesucht. Adresse in
der W. d. B. 5178

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltenes Piano
oder Klavier. Anträge unt.
E. R. an W. d. B. 4171

Ein Kurs

Italienisch, Slowenisch, Deutsch,
komb. Methode, schnellstes Erlernen,
für Militär u. Zivil. Tages- und Abendstunden. Beginn
15. Dezember. 5177

Verlitz-Schule,

Herrengasse 58, 1. Stod.

Für Weihnachten

Rosinen
Weinbeeren
Zibeben
Kranzfeigen
Faslsfeigen
Zimont
Orangen
Pignoli
Ausgel. Haselnüsse
Haselnüsse in Schalen
Mandeln
Kraichmandeln
Malagatrauben
Aufgeschlagene Nüsse
Ameriatrauben
Kranzini
Gebri
Pistazien
Bohn. Pfäumen
Korndeis-Sauce
Kondens. Milch
Schokolade
Cacao
Trockengemüse
Dänische Teebutter
usw. bei

Alex. Mydlil

Herrengasse 46.

Junger Bursche

militärfrei, sucht Posten. Anfr.
Bingen Kroz, Kofbach 169
bei Marburg. 5168

Junges Fräulein

aus Aich wünscht Kartentausch.
Offerte erbeten unter
"Sturmwind" an die W. d. B. 5174

Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig,
wünscht in einem Geschäft unterzukommen.
Anfrage in W. d. B. 5166

Billig zu verkaufen

schöne große Hängelampe, komplett,
Petroleumgaslicht. Auch dunkler
Paletot für schlanke Dame. Tegetthoffstraße
11, 3. Stod, Tür 12.

4 Stück gute weingrüne

Halbenfässer

werden zu kaufen gesucht.
Altenburger, Kantineur, Milit.-
Oberrealschule. 5165

Ich Johann Kaucic

Kondukteur der Südbahn in
Pension, Marburg, Urbanigasse
Nr. 12 danke hiermit den Privatklägern
Johann und Maria Goritschan für die Zurück-
ziehung des Strafantrages wegen Ehrenbeleidigung,
infolgedessen ich nicht bestraft wurde. 5180

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zugehör (Badezimmer
ermittelt), wird ab 1. April 1916
gesucht. Anträge unt. Kinderloses
Chepaar, 2. Bezirk an die W. d. B. 5169

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten
an kinderlose Partei. Anfr. Perktstraße
20. 5170

Fassbinder

zur Anfertigung von Transportfässern
(Backfässer), wird zum dauernden
Eintritt gesucht von Feinr. Kieffer,
Senfen- und Sichelfabrik in St. Lorenzen
ob Marburg.

Verloren

wurde ein Pompadour im Stadtparl.
Abzugeben Herrengasse 56, im Geschäft. 5167

Möbliertes Zimmer

(1 größeres oder 2 kleine), nicht zu weit
vom Südbahnhof, rein und womöglich
sonnig, sucht stabiler Herr. Zuschriften
unt. Termin gleichgültig an die W. d. B. 5123

Nette Bedienerin

wird aufgenommen. Schillerstraße
24, 1. Stod rechts.

Größere Partie

vorzüglich

Kunstdünger

(Knochenmehl) in Säcken hat billig abzugeben

Ferdinand Hartinger

Tegetthoffstraße. 5084

Schlosser

oder Schmied für Fabrikwerkstatt
sofort gesucht. Wilh. Freund, Lederfabrik,
Marbg. Mellung. 5113

Geübte

Schneiderin

empfiehlt sich zum Ausfertigen aller
Art. Adresse Anna Schnofel, Mozartstraße
48, 2. Stod, Tür 13. 5148

Feinste

dänische Teebutter

echte

Krainer-Würste

bei

Alexander Mydlil, Herrengasse 46. 5089

Postgehilfin,

im Post- und Telegraphendienst gut
eingearbeitet, wird ab 1. Jänner bei
einem Postamt nächst Marburg
aufgenommen. Adresse erliegt in der
W. d. B. 5147

Geübte

5141

Hauschneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen
ins Haus. Anfrage in der W. d. B.

Verloren

am Sonntag nachmittag von der
Schmiederallee über den Steg, Josef-
gasse, Reichsbrücke ein Diamant-
anhänger. Der ehrliche Finder wird
gebeten, denselben gegen Belohnung
von 300 M. bei Herrn Orgelbauer
W r a n d l, Schmiederergasse 5 abzu-
geben. 5096

Esel

zuverlässig, kinderfromm zugeritten
und eingefahren, zu kaufen gesucht.
Anträge unter "Esel" an die W. d. B. 5126

Geprüfte

5151

Postgehilfin

sucht Stelle. Zuschriften erbeten an
die W. d. B. unt. "Postgehilfin".

Trächtige

5116

Grasziege

zu verkaufen. Lembacherstraße 14.

Winterrock

fast neu, für starken Herrn zu verkaufen.
Anfragen in W. d. B. 5048